

WE RE ME MB ER



Junge Attendorner erinnern an jüdische Kinder ihrer Heimatstadt, die in der Zeit des Nationalsozialismus vertrieben wurden. Sie gestalten eine virtuelle Patenschaft in Fotocollage und Malerei.

Ein Kunstprojekt des Jugendzentrums Attendorn im Rahmen der Jugendkulturnacht NRW in Zusammenarbeit mit der Initiative „Jüdisch in Attendorn“.

VOR WO RT

Shalom, liebe Freunde aus der Vergangenheit!

Kennen gelernt haben wir uns nie – wie sollten wir auch? Vor 80 Jahren wurdet ihr aus Attendorn, unserer gemeinsamen Heimatstadt, vertrieben. In den schrecklichen Zeiten des Holocaust, der selbst in Provinzstädtchen wie Attendorn seine Macht ausübte.

Wir erinnern uns an euch. Wir sehen eure Fotos und stellen uns vor, dass wir hätten Freunde werden können. Virtuell machen wir in diesem Projekt gemeinsam Musik, treiben zusammen Sport, besuchen die selbe Schule oder chillen einfach ab unter buntem Sternenhimmel. Ein Selfie mit dem Handy hätte euch sicher auch Spaß gemacht.

Wir erinnern uns an euch, Margret, Erich, Gertrud, Lisa, Julius, Liselotte, Gerhard. Wir wählen eure Fotos aus dem Archiv und holen euch in unsere Zeit...

Vor einem gemalten Bild stehen sich unsere Gesichter gegenüber und überspringen die Geschichte. Willkommen!

Eure Lilly, Levin, Viktoria, Pauline, Lucie, Max, Lea, Anna mit Marlies und Jan

Wir danken der Initiative „Jüdisch in Attendorn“ für die tolle Unterstützung. Insbesondere bei Hartmut Hosenfeld für seine einfühlsame Führung durch die Zeit vor unserer Zeit und dass er uns die Spurensuche in seinem Archiv ermöglicht hat. Und bei Tom Kleine, der unser Projekt „we remember“ in die Veranstaltungsreihe „Shalom 2018“ integriert, uns mit viel Herzblut beraten und vielfältig unterstützt hat.

*Marlies Backhaus
Attendorn im Herbst 2018*

Shalom, dear friends from the past!

We never got to know each other – how could we have? Eighty years ago you were cast out of our common hometown of Attendorn. It was during the horrible era of the Holocaust, which left its marks even in provincial towns like Attendorn.

We remember you. We look at your photos and imagine that we could have been friends. In our (virtual) project, we play music together, we play sports together, we go to the same school or simply chill under a colorful, starry sky. And you'd sure have had fun taking a selfie with your phone.

We remember you, Margret, Erich, Gertrud, Lisa, Julius, Liselotte, Gerhard. We've picked your photographs out of the archive and are bringing you with us into our present time....

Our faces gaze at each other in front of a painted picture, leaping across history. Welcome!

Love,

Lilly, Levin, Viktoria, Pauline, Lucie, Max, Lea, Anna with Marlies and Jan

Our thanks go to the initiators of the Jüdisch in Attendorn (Jewish in Attendorn) project for their excellent support; especially to Hartmut Hosenfeld for guiding us through the times before our times with so much empathy, and for letting us explore his archives. And to Tom Kleine, who has made our WE REMEMBER project part of the Shalom 2018 series of events, put so much passion and effort into advising us and provided support in many ways.

Marlies Backhaus


Attendorn, in the autumn of 2018

Mein Name ist **LILLY PRAWITT**.

Ich bin 13 Jahre alt und
schwimme gerne. Ich habe mir
als Patenkind das jüdische Kind
LISELOTTE URSELL ausgesucht.

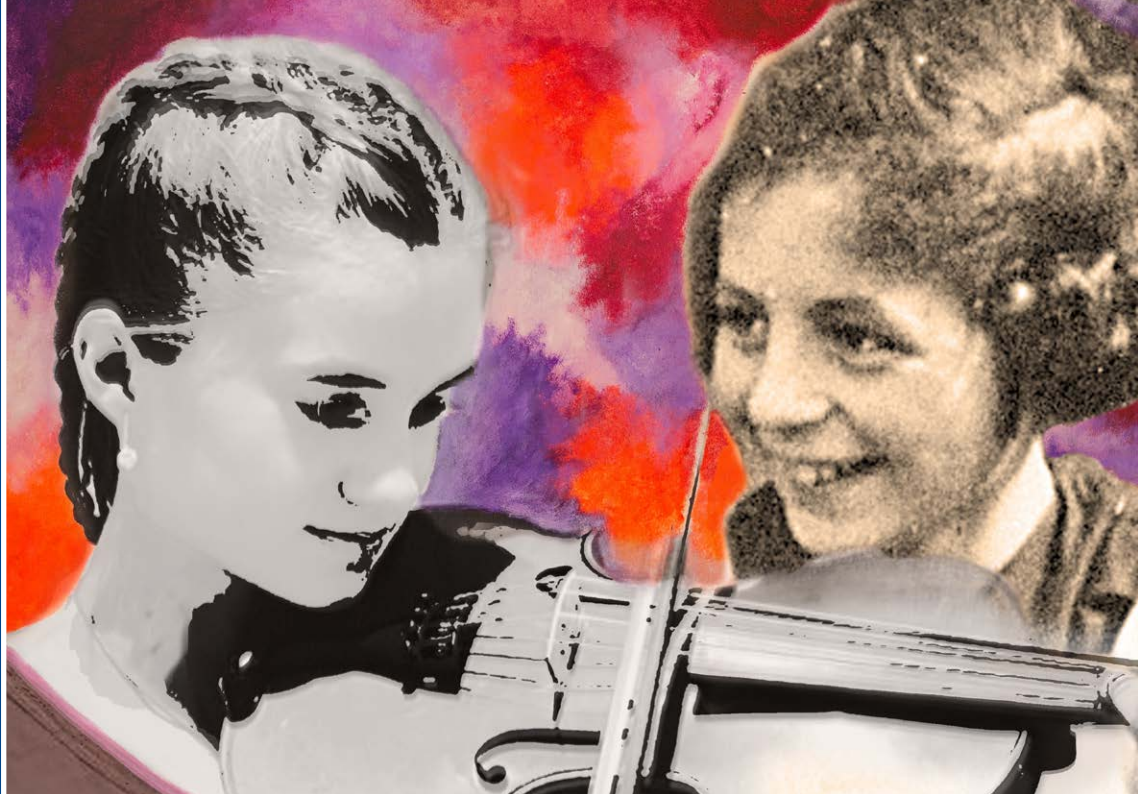
Vielleicht hätten wir so manches
zusammen unternehmen können.






My name is **LILLY PRAWITT**. I am 13 years old and like swimming. The godchild I chose is the Jewish child **LISELOTTE URSELL**. I suppose there are quite a number of things we could have done together.

Mein Name ist **LEA WIETHOFF**
und ich bin 14 Jahre alt. Ich spiele
gerne Geige und liebe die Musik.
Über mein virtuelles Patenkind
MARGARET URSELL kann
ich mir vorstellen, dass sie diese
Leidenschaft mit mir geteilt hätte.
Auf der Fotocollage scheint sie
Freude an meinem Geigenspiel zu
haben.






My name is **LEA WIETHOFF** and I am 14 years old. I like to play the violin and love music. I can imagine that my virtual godchild **MARGARET URSELL** might have shared this passion with me. On the collage of photos she seems to enjoy listening to me play the violin.

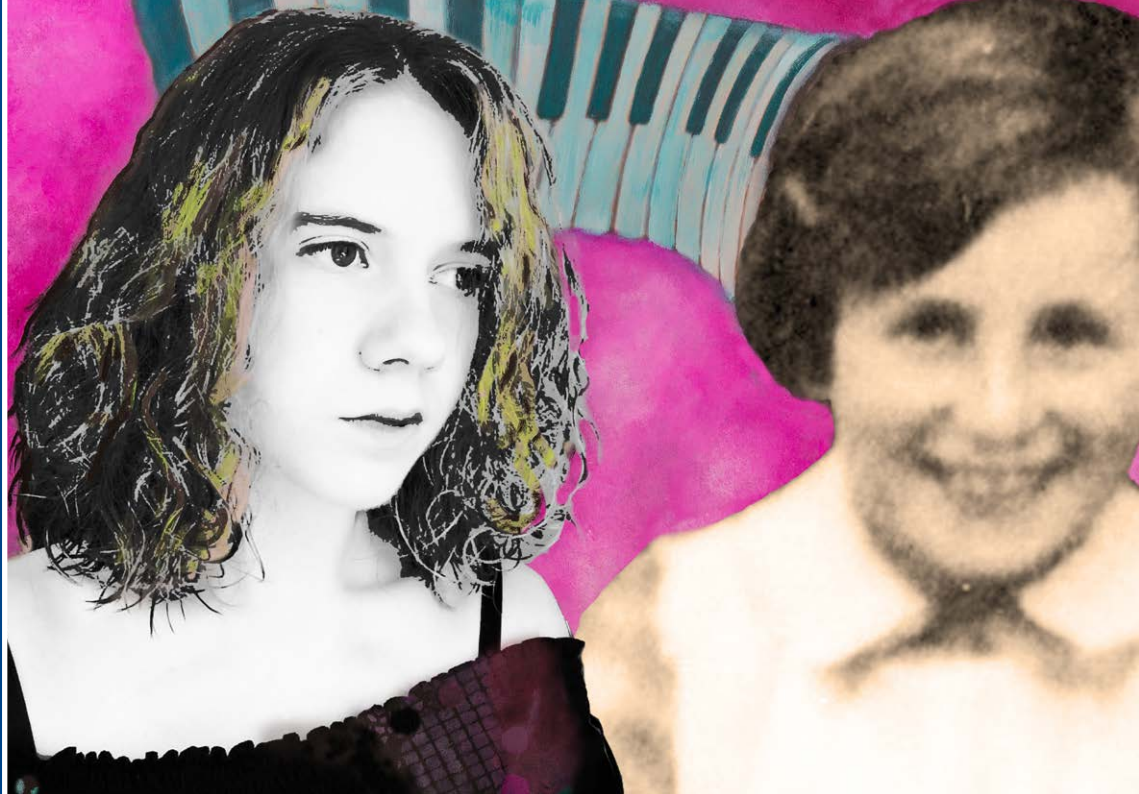
Mein Name ist **ANNA ORSINI**.
Auf dem Bild bin ich 6 Jahre alt.
GERTRUD STERN ist mein
Patenkind. Sie hatte drei jüngere
Brüder und wurde von den
Hausangestellten „Sternchen“
genannt. Deswegen habe ich uns
einen Sternenhimmel gemalt,
der unsere virtuelle Patenschaft
symbolisiert.

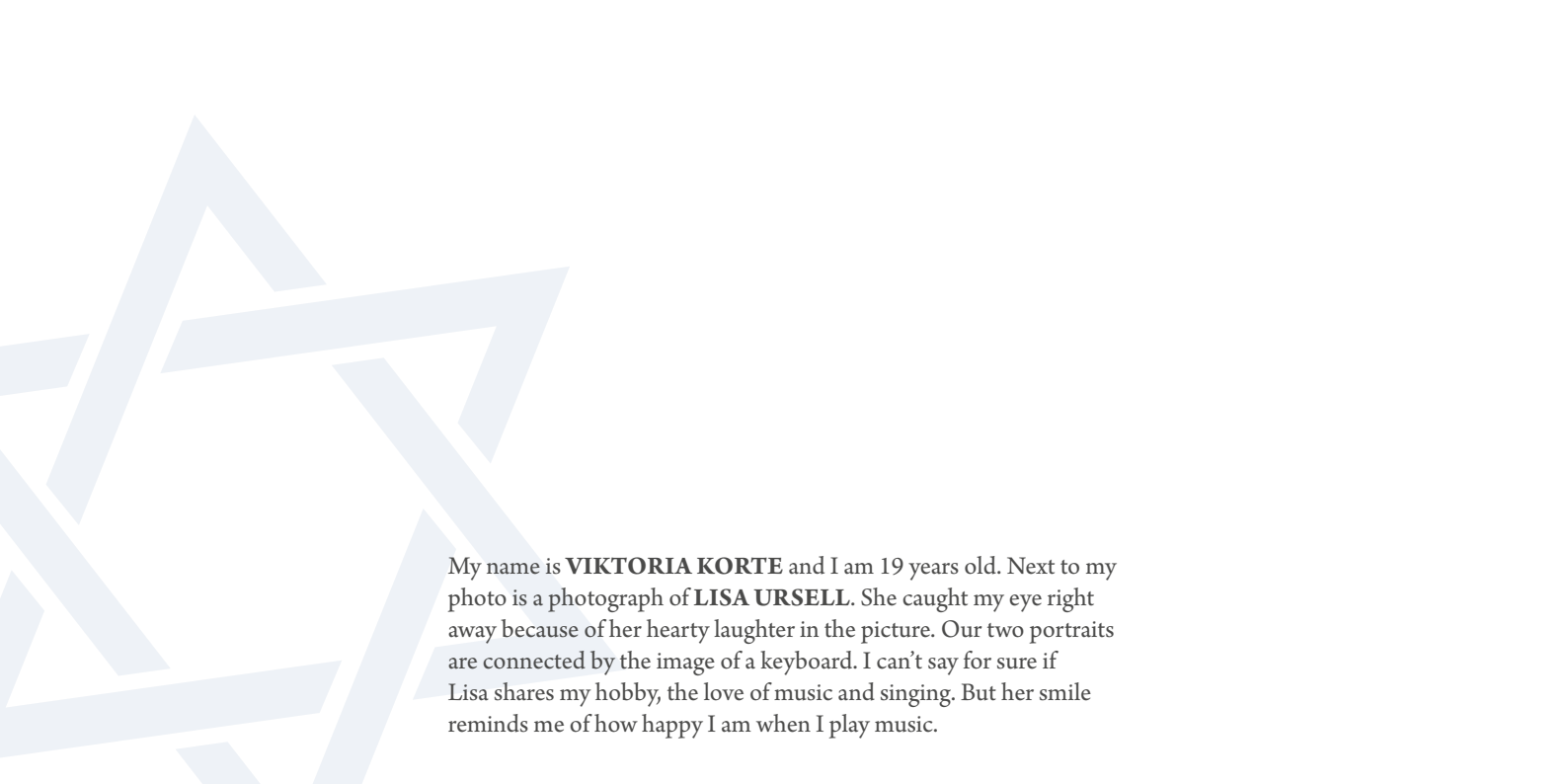




My name is **ANNA ORSINI**. I am 6 years old in the picture. My godchild is **GERTRUD STERN**. She had three younger brothers and the domestic servants called her “Sternchen” (little star). That’s why I drew a starry sky for us, to symbolize our virtual connection.

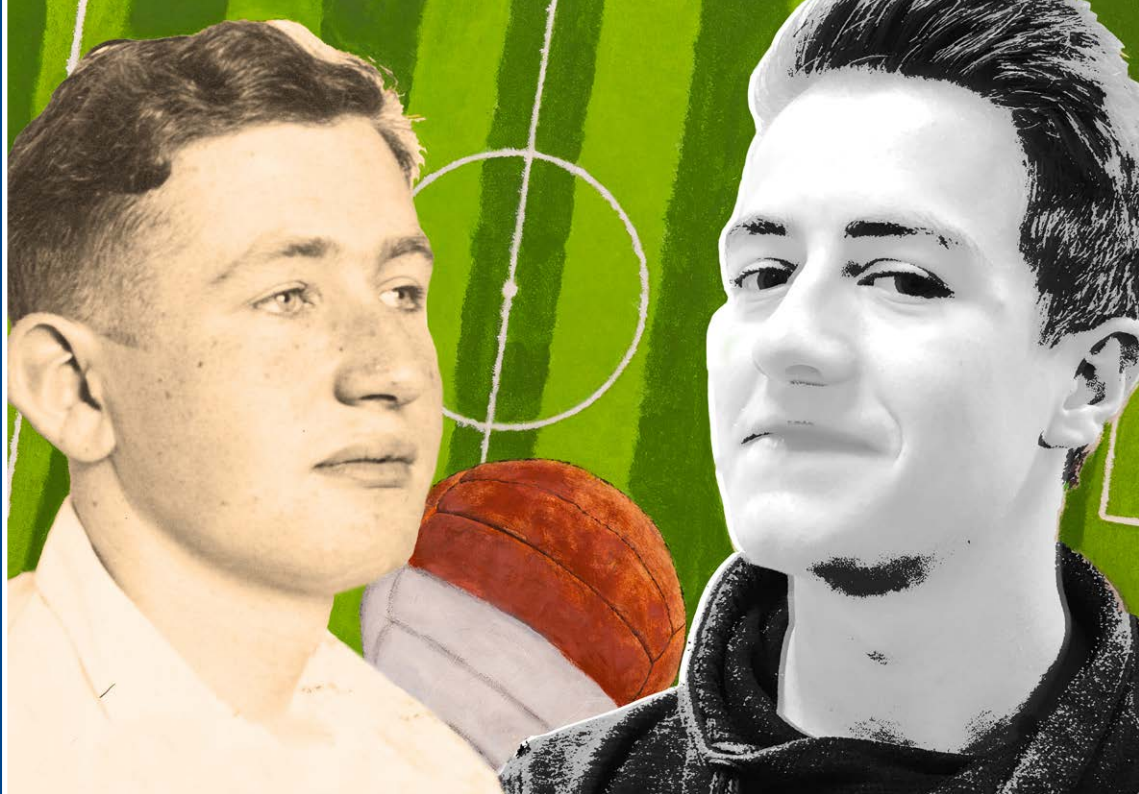
Mein Name ist **VIKTORIA KORTE** und ich bin 19 Jahre alt. Neben dem Foto von mir ist eine Fotografie von **LISA URSELL**. Sie ist mir gleich ins Auge gefallen, weil sie auf dem Bild so herzlich lacht. Unsere beiden Portraits sind mit der Darstellung eines Keyboards verbunden. Ich kann nicht mit Sicherheit sagen, ob Lisa mein Hobby, die Liebe zu Musik und Gesang, teilt. Doch ihr Lächeln erinnert mich daran, wie glücklich ich bin, wenn ich musiziere.






My name is **VIKTORIA KORTE** and I am 19 years old. Next to my photo is a photograph of **LISA URSELL**. She caught my eye right away because of her hearty laughter in the picture. Our two portraits are connected by the image of a keyboard. I can't say for sure if Lisa shares my hobby, the love of music and singing. But her smile reminds me of how happy I am when I play music.

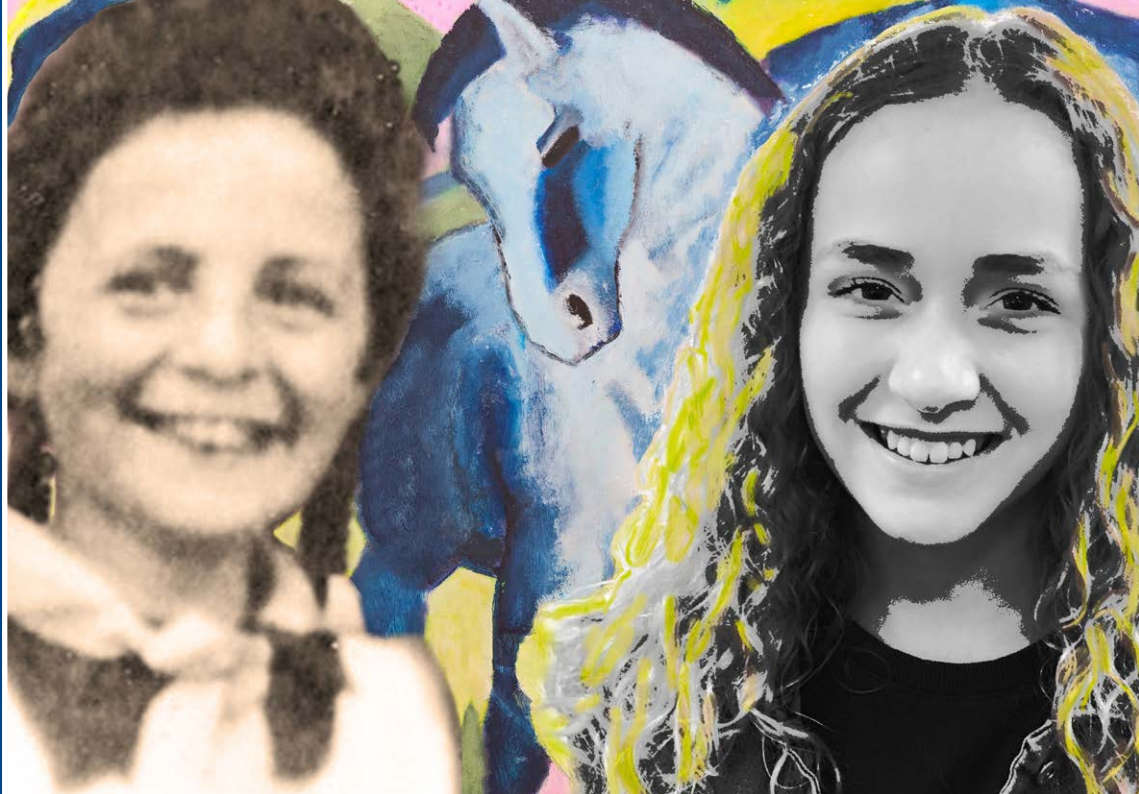
Mein Name ist **LEVIN BÖCHER**.
Ich bin 19 Jahre alt und spiele gern
in meiner Freizeit Fußball. Ich habe
ERICH URSELL ausgewählt, weil
ich mir vorstellen kann, dass auch er
sehr sportlich war. Der Fußball und
das Spielfeld sollen zeigen, dass uns
der Sport verbindet.






My name is **LEVIN BÖCHER**. I am 19 years old and like to play soccer during my free time. I chose **ERICH URSELL** because I can imagine that he was a very athletic person, too. The soccer ball and the soccer field are supposed to show how the sport connects us.

Ich heiße **LUCIE MENKEN**
und bin 13 Jahre alt. Mein Hobby
ist Reiten. Ich habe das jüdische
Mädchen **MARGRET URSELL**
als Patenkind ausgesucht, weil wir
beide die St. -Ursula-Schule besucht
haben und uns in meiner Phantasie
die Leidenschaft für sportliche
Aktivitäten verbindet.

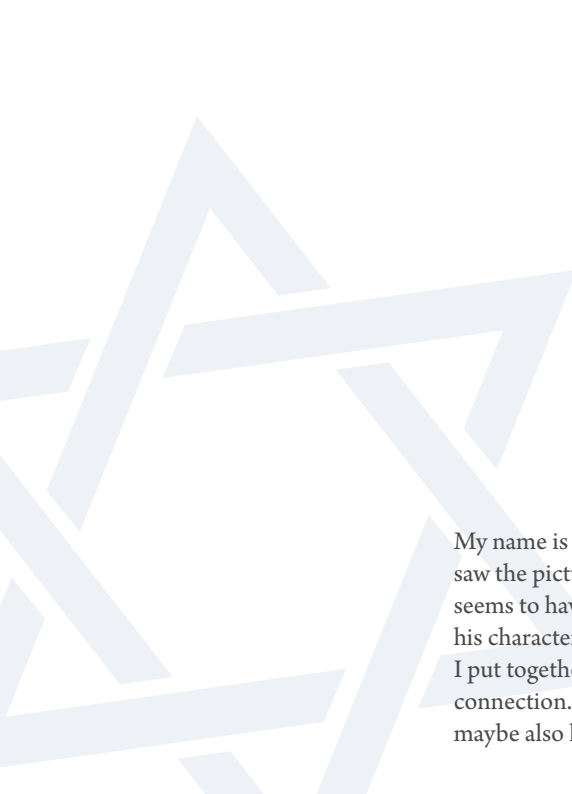




My name is **LUCIE MENKEN** and I am 13 years old. My hobby is horse riding. I chose the Jewish girl **MARGRET URSELL** as my godchild because both of us were students at Attendorn's St. Ursula School and in my imagination we share a passion for sports.

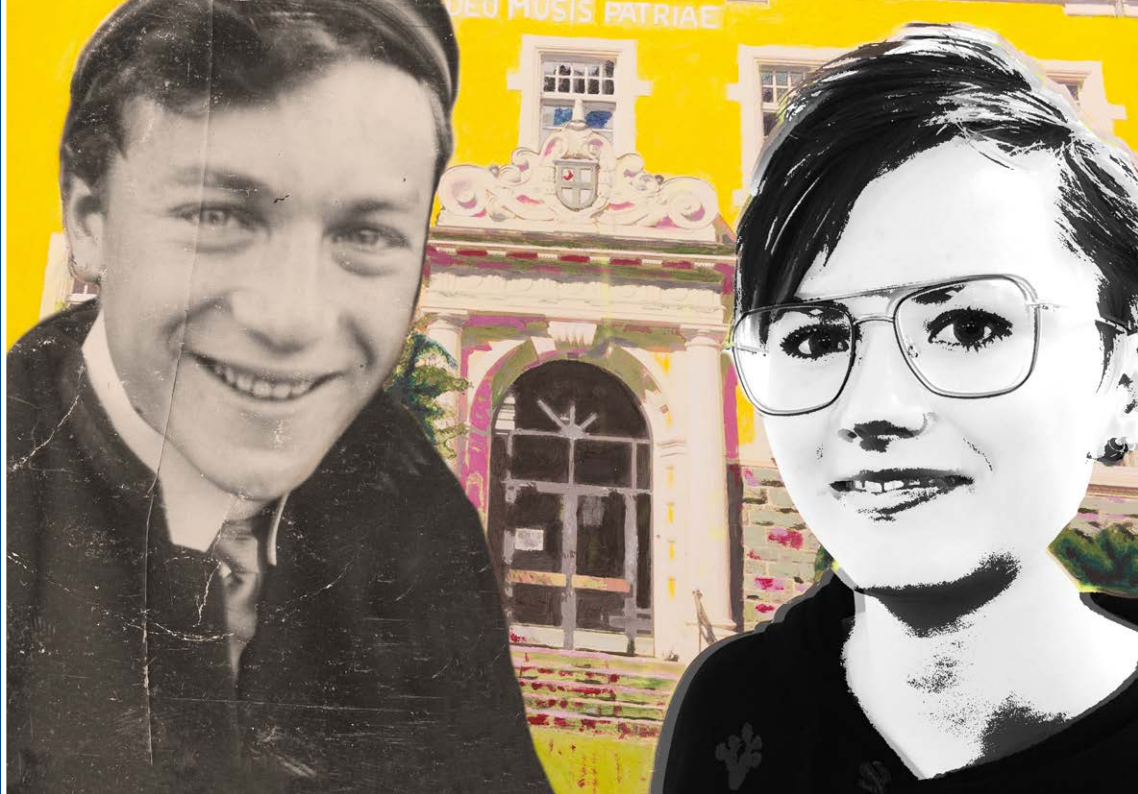
Mein Name ist
MAX LUBOWIETZKI. Ich bin
20 Jahre alt. **GERHARD STERN**
kam mir auf den ersten Blick
sympathisch vor. Er war wohl so
wie ich ein humorvoller Mensch
und scheint vom Typ her zu mir
zu passen: neugierig und offen. Als
Zeichen der Verbundenheit habe ich
am PC eine Selfie-Collage montiert.
Der vielfarbige Graffiti-Hintergrund
passt zu meiner – vielleicht auch
seiner – bunten Lebenseinstellung.





My name is **MAX LUBOWIETZKI**. I am 20 years old. When I saw the picture of **GERHARD STERN**, I liked him right away. He seems to have been a humorous kind of person, just like me, and his character seems to match well with mine: interested and open. I put together a selfie collage on my computer to symbolize our connection. The multicolor graffiti background reflects my – and maybe also his – colorful attitude towards life.

Mein Name ist
PAULINE HILLESHEIM und bin
17 Jahre alt. Ich habe die Patenschaft
für **JULIUS BÖHEIMER**
übernommen. Uns beide verbindet,
dass wir Schüler auf dem Rivius
Gymnasium waren. Er hat den
Holocaust dank Freunden in einem
Versteck im Bergischen Land
überlebt.





My name is **PAULINE HILLESHEIM** and I am 17 years old.

I chose to become godparent for **JULIUS BÖHEIMER**.

What we have in common is that both of us were students at Attendorn's Rivius Secondary School. With the help of friends he survived the Holocaust in a hiding place in the Bergisches Land.

Ein Projekt des Jugendzentrums Attendorn im Rahmen der Jugendkulturnacht NRW 2018.

Projektidee:	Anna Orsini, Marlies Backhaus, Jan Backhaus
Projektberatung:	Hartmut Hosenfeld und Tom Kleine von der Initiative „Jüdisch in Attendorn“ (www.juedisch-in-attendorn.org)
Historische Fotos der jüdischen Kinder:	Archiv Hartmut Hosenfeld
Aktuelle Fotos der Attendorner Jugendlichen:	Jan Backhaus
Texte:	Die teilnehmenden Jugendlichen
Künstlerische Vorbereitung und praktische Umsetzung mit den Jugendlichen:	Marlies Backhaus, Jan Backhaus
Layout & Druck:	Bastian Schuster, FREY Print + Media GmbH & Co. KG

IMP
RES
SUM

